

# Noch fünf Wochen bis zur IONICA

Sind Sie noch nicht sicher, was Sie zwischen 17. und 19. Juni 2019 machen sollen? Noch zirka fünf Wochen, die Zeit ist mehr als reif, sich den Termin des 2nd World Mobility Forum FETT im Kalender zu markieren. Es gibt mehrere Argumente, warum Sie sich noch heute ein Ticket für DIE Fachtagung zur Mobilität von morgen in Zell am See-Kaprun besorgen sollten!

## #1 Ist die E-Mobilität in der Gesellschaft angekommen?

Das Thema E-Mobilität ist emotional und polarisiert. Gar nicht so einfach zu beantworten, wie gesellschaftlich akzeptiert die E-Mobilität wirklich ist. Oder doch? Dr. Sophie Karmasin von der Karmasin Research & Identity beantwortet die Frage nach der gesellschaftlichen Akzeptanz der E-Mobilität am ersten Forumstag, dem 18. Juni, im Ferry Porsche Congress Center in Zell am See.

## #2 Mikromobilität und „die letzte Meile“

Ist Ihnen der Begriff der „letzten Meile“ geläufig? Wenn nicht oder wenn Sie erfahren wollen, was unter Mikromobilität zu verstehen ist, sollten Sie den Vortrag von Kurt Sigl, Präsident des BEM, Bundesverband für E-Mobilität in Deutschland, nicht verpassen. Am ersten Forumstag, dem 18. Juni, spricht er ebenfalls am Podium des 2nd World Mobility Forum und verrät, wie wir auch die letzte Meile unserer Mobilität zukunftsfähig gestalten können.

## #3 Wir gehen in die Luft – willkommen in der Zukunft

Wenn man dem oberösterreichischen Luftfahrtkonzern FACC Glauben schenkt, liegt die Zukunft der Mobilität in der Luft. Und zwar nicht in großen Flugzeugen, sondern in personentragenden, autonom fliegenden Multicoptern. Glauben Sie nicht? Dann kommen Sie zum 2nd World Mobility Forum und bestaunen Sie mit uns den EHang 216, eine personentra-

gende Drohne, die von FACC in Kooperation mit dem chinesischen Luftfahrtunternehmen EHang entwickelt wurde.

## #4 Workshoptag – ein Tag zum Mitdiskutieren und Gestalten

Am 17. Juni heißt es nicht nur, den Experten am Podium zu lauschen, es geht um Ihre Meinungen und einen lebhaften Diskurs zu für uns alle relevanten Themen der Mobilität von morgen. Michael Steiner von der TU Clausthal startet in den Workshoptag und moderiert zum Thema Fördermöglichkeiten für (E-)Mobilität. Im Anschluss geht es nicht minder relevant weiter, wenn es um Digitale Mobilitäts-Technologien und die daraus resultierenden Chancen für Kommunen geht.

## #5 Seilbahnen – kreative Lösungen für Stadt und Land

Sind Sie schon einmal mit einer Seilbahn durch eine Stadt „gegendelt“? Was in Städten wie London oder New York funktioniert, könnte auch in unseren Ballungszentren eine Alternative zu Staus und Verkehrschaos sein. Reinhard Fitz von Doppelmayr Seilbahnen spricht am 19. Juni darüber, warum Seilbahnen als leise, effiziente und umweltschonende Transportmittel in der Stadt der Zukunft einen fixen Platz bekommen sollten.

Programminfos & Tickets:

WWW.IONICA.ENERGY



Seilbahnen und die Mobilität von morgen: die Firma Doppelmayr beim 2nd World Mobility Forum von 17. bis 19. Juni 2019.

BILD: SN/DOPPELMAYR



IONICA Expo / Show / Action: 21. bis 23. Juni 2019.

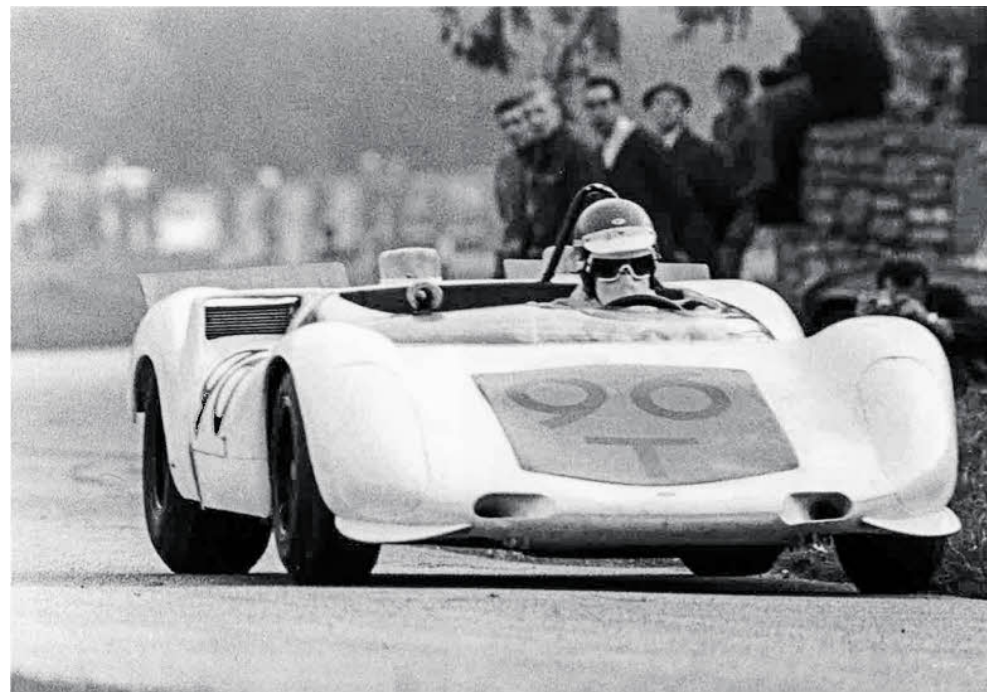
BILD: SN/STUDIO KOPFSACHE

# Gaisbergrennen 2019: Porsche 909 Bergspyder als Star

Wenn von 30. Mai bis 1. Juni das diesjährige Gaisbergrennen über die Bühne geht, ist einer der spektakulärsten Porsche-Rennwagen aller Zeiten in Salzburg zu bewundern.

Im Jahr 1968 zählte das Gaisbergrennen zur Berg-Europameisterschaft, damals eines der prestigereichsten Championate weltweit. Aus gutem Grund, gehörten die speziell für die Bergrennen konstruierten Leichtbau-Prototypen doch zu den extremsten und spektakulärsten Rennwagen ihrer Zeit. Um die Dominanz der Porsche-Boliden der vorangegangenen Saisons zu prolongieren, scheute der damalige Entwicklungschef der Marke, Ferdinand Piëch, weder Kosten noch Mühen. Obwohl der 910 Bergspyder als Titelverteidiger in die Saison 1968 ging, beauftragte er den Bau eines noch leichteren Prototyps. Der 909 Bergspyder sollte die beiden Werksfahrer Gerhard Mitter und Rolf Stommelen in die Lage versetzen, gegen die starke Konkurrenz von Ferrari, BMW & Co. zu bestehen.

War der Porsche 910 mit einem Leergewicht von 420 Kilogramm schon ein wahres Wunderwerk des Leichtbaus, so setzte der Nachfolger 909 noch eins drauf: Gerade einmal 375 Kilogramm wog Piëchs Prestigeprojekt. Und das bei 275 PS. Satte 45 Kilogramm Gewichtsunterschied bedeuteten im Kampf gegen die Stoppuhr eine Welt. Dafür griffen die Porsche-Entwickler tief in die Trickkiste. Ein filigraner Aluminiumrahmen bildete die Basis für eine



Rolf Stommelen im Porsche 909 beim Gaisbergrennen 1968.

BILD: SN/MAYRHOFER

Kunststoff-Karosserie, die so dünn war, dass sich kein Mechaniker daraufsetzen durfte. Die Kabel waren nicht aus Kupfer, sondern Silber, die Bremsscheiben aus Beryllium, das zwar sehr leicht und standfest, aber auch hochgiftig war und deshalb verchromt wurde. Der 14 Kilogramm leichte Kugeltank war aus zwei Titan-Hälften mit einer Wandstärke von 0,8 Millimetern zusammengeschweißt. Im Inneren befand sich eine Blase, die vor dem Start mit zehn Bar unter Druck gesetzt wurde – genug, um die

1,7 Kilo schwere Benzinpumpe zu sparen. Während Gerhard Mitter mit dem „alten“ 910 am Gaisberg gewann und Europameister wurde, schaffte es Rolf Stommelen mit dem ultraleichten 909 nur auf Platz drei. Insgesamt wurde der Porsche 909 nur bei zwei Rennen eingesetzt. Beim Gaisbergrennen 2019 kann der unbezahlbare Bolide am Donnerstag im Fahrerlager in Hellbrunn und am Alten Markt und im Rahmen des Stadt GP bewundert werden. Am Freitag kehrt der 909 auf den Gaisberg zurück.



## Gaisbergrennen 2019 Programmübersicht

### Donnerstag, 30. Mai

**8 bis 12 Uhr:**  
Fahrzeugabnahme vor dem Schloss Hellbrunn  
**13 bis 15 Uhr:**  
Fahrzeugpräsentation auf dem Residenzplatz  
**15 bis 17 Uhr:**  
„Stadt Grand Prix“

### Freitag, 31. Mai

**8.30 bis 12 Uhr:**  
Wertungsläufe (Gaisberg)  
**14 bis 17 Uhr:**  
Wertungsläufe (Gaisberg)  
**14 bis 17 Uhr:**  
Gaisberg-Wertungsfahrt

### Samstag, 1. Juni

**8.30 bis 12 Uhr:**  
Wertungsläufe auf dem Salzburgring  
**14 bis 17 Uhr:**  
Wertungsläufe (Gaisberg)

